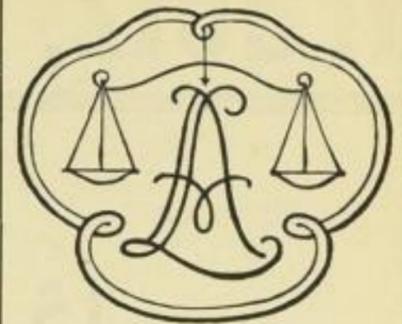


Albert Langen
Verlag
für Literatur und Kunst
München



Z

Zur Lagerergänzung
für Weihnachten empfehlen wir Ihnen die Schriften von

Ludwig Thoma,

die gerade heuer, wo kein neues Werk des Dichters herauskommt, besonders viel verlangt werden werden.

Früher erschienen:

Tante Frieda

Neue Lausbubengeschichten
Illustriert von Olaf Gulbransson
30. Tausend
Geheftet 4 M., in Leinen gebunden 5 M.
Neue Freie Presse, Wien: Thomas „Lausbubengeschichten“ sind allerdings nicht für seine Altersgenossen geschrieben, denen sie ein allzu schlechtes Beispiel geben würden; um so größere Heiterkeit werden sie voraussichtlich, wie seine früheren Geschichten, in den Kreisen jener Väter und Mütter finden, die ihre eigenen Jugendstreiche noch nicht vergessen haben.

Kleinstadtgeschichten

20. Tausend
Geheftet 3 M., in Leinen gebunden 4 M.,
in Leder gebunden 6 M.
Münchener Zeitung: Mit ungeheurer scharfer Beobachtungsgabe und genialer Gestaltungskraft macht er uns die kleine Stadt und ihre Bewohner lebendig. Und wieviel Gutmütigkeit liegt dabei in seiner Satire, mit wieviel Liebe sind diese Spiehbürger porträtiert! Diese „Kleinstadtgeschichten“ sind vielleicht Thomas behaglichstes Buch.

Hochzeit

Eine Bauerngeschichte
Buchschmuck von Bruno Paul
10. Tausend
Geheftet 2 M., in Leinen gebunden 3 M.
Der Tag, Berlin: Der Kern des Buches, vielleicht der Thomaschen Kunst ist: Naturalismus, doch mit engerer Auswahl der Züge als ehemals. Es ist wieder zu betonen: hier liegt die wahre Heimatkunst. Ein Züchtungsprogramm fehlt allerdings. Nicht zum Schaden dieses... fast hätte ich gesagt: Meisterwerks.

Agriicola

Bauerngeschichten
Ill. v. Adolf Hölzel u. Bruno Paul
10. Tausend
Geheftet 4 M., in Leinen gebunden 5 M.
St. Petersburger Zeitung: Die prächtige Frische dieser Bauerngeschichten, das scharfe Künstlerauge, mit dem Thoma beobachtet, und die verblüffende Sicherheit und Originalität, mit der er das Beobachtete wiedergibt, beweisen, daß es unter den jüngeren deutschen Schriftstellern noch ganze Kerle gibt, mit dem Herzen auf dem rechten Fleck und strammen Muskeln.

Der heilige Hies

Eine Bauerngeschichte
Illustriert von Ignatius Taschner
5. Tausend
In Original-Leinenband 5 M.
Münchener Neueste Nachrichten: Da sind zwei der originellsten und feinsten Kenner des bayerischen Bauernlebens, zwei autochthone Künstler zusammengekommen und haben ein Kunstwerk von geradezu frappanter Einheitlichkeit geschaffen, das herzliche Bewunderung verdient.

„Peter Schlemihl“

Gedichte
3. Tausend
Geheftet 2,50 M., in Leinen gebund. 3,50 M.
Tagesbote aus Mähren u. Schlesien, Brünn: Zum drittenmal faust Ludwig Thoma wuchtiger Eisenhammer auf die Stroh- und Hohl-, Kreuz- und Querköpfe des offiziellen und nichtoffiziellen Deutschland. Gesammelt wirken die im „Simplicissimus“ einzeln erschienenen Gedichte wie eine jobstadiische Zeitgeschichte in kurzen Kapiteln, von denen immer das folgende an Schärfe, Witz und Humor seinen Vorgänger zu überbieten scheint.

Grobheiten

Simplicissimus - Gedichte
13. Tausend
Geheftet 1 M., in Leinen gebunden 1,50 M.
Frankfurter Zeitung: Wem die Natur einen Magen verliehen hat, der die Würze von Pfeffer und Salz dem Zucker vorzieht, der greife getrost nach dem Buche des Münchners, den man im Süden schon aus dem „Simplicissimus“ unter dem Namen „Peter Schlemihl“ kennt. Es ist ein neues Genre und eine neue Saite.

Neue Grobheiten

Simplicissimus - Gedichte
10. Tausend
Geheftet 1 M., in Leinen gebunden 1,50 M.
Frankfurter Zeitung: ... Es ist ein Ton, der bisher noch nicht gesungen ist. Zarte Menschen werden ihn beklagen, die Rezer aber werden sagen, daß Deutschland und nicht bloß Bayern ein starkes humoristisches Talent besitzt. Der Name Ludwig Thoma wird in immer weiteren Kreisen bekannt werden.

Moritäten

Lustige Verse
5. Tausend
Geheftet 1 M., in Leinen gebunden 1,50 M.
Neues Tagblatt, Stuttgart: Die Draht, der trockene Humor, der scharfe Witz, der hier und da hervorbrechende ehrliche Zorn Ludwig Thomas, — das alles gibt dieser scheinbar so leichten Ware trotz ihres zeitgeschichtlichen Inhalts Persönlichkeits- und Kunstwert.

München, Anfang Dezember 1909.